

An den Ortsbeirat Kassel Oberzwehren.

Die Bewohner der Häuser Mattenbergstrasse 1-14 wünschen sich eine deutliche, effektive Verkehrsberuhigung ihrer Nebenstraße und einen nachhaltigen Schutz ihrer Häusersubstanz.

Sicherheit und gesunder Schlaf für die Straßenbewohner, sowie die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer sind beim jetzigen Verkehrsaufkommen nicht mehr gewährleistet.

Straße und Häuser stammen aus einer Zeit, in der für anderes Verkehrsaufkommen mit anderen Verkehrsmitteln geplant und gebaut wurde.

Die Nebenstraße ist daher sehr eng und die Häuser stehen teils unmittelbar an der Straße.

Die Situation ist so für Anwohner, Passanten und Haussubstanz nicht mehr tragbar.

Zur jetzigen Situation:

- Die Nebenstraße wird als Abkürzung zur Altenbaunaer Straße (Hauptverkehrsstrasse) benutzt. Es herrscht ein sehr hohes Verkehrsaufkommen.
- Die zulässige Geschwindigkeit wird ständig überschritten.
- Das zulässige Gesamtgewicht für Fahrzeuge wird permanent ignoriert. 36tonner Sattelzüge drängen regelmäßig durch die Straße.
- Das Einbahnstraßen-Verbot wird ständig bewusst ignoriert.
- Besonders beim falschen Einfahren in die Straße wird die Geschwindigkeit extra stark überschritten.

- Die erste *Fahrrad Straße Kassels* wird von Fahrradfahrern ungern und mit Vorsicht genutzt, da sie von Autofahrern kaum als solche wahrgenommen und die Vorfahrt für die Radfahrer missachtet wird.
- Wenn die Anwohner die Fahrer auf ihre Verkehrsverstöße aufmerksam machen, werden sie teils heftig angegangen und sogar körperlich bedroht.

Die Auswirkungen:

- Das Verkehrsaufkommen ist so hoch, dass bei geöffneten Fenstern eine permanente Lärmbelästigung vorliegt. Schlafen bei geöffneten Fenstern ist so gut wie nicht möglich, Arbeiten im Home Office ist ebenfalls sehr mühsam.
- Die Fahrzeugabgase sind besonders im Sommer eine Zumutung für die Gesundheit der Anwohner. Die Abgase stehen in der Straße. Sinnvolles Lüften ist oft nicht möglich.
- Die teils nicht vorhandenen oder viel zu schmalen Bürgersteige zwingen die Fußgänger auf die Fahrbahn auszuweichen, wo sie immer wieder von Autofahrern angehupt werden. Für Eltern mit Kinderwagen, ältere Menschen mit Rollatoren, Rollstuhlfahrer und Fußgänger mit Kindern und Hunden ist das eine untragbare Situation.

Die Gefahr von Rasern erfasst zu werden ist permanent vorhanden. Insbesondere Kinder rechnen beim Verlassen der Häuser nicht mit rasenden Fahrzeugen - schon gar nicht aus beiden Richtungen - und sind besonders gefährdet.

- Die Haussubstanz leidet stark unter den Erschütterungen durch den Verkehr.

In den Häusern rappelt alles in den Schränken, beim Durchfahren von Schwerlastverkehr vibriert oft das ganze Haus spürbar, manchmal fallen sogar Gegenstände aus Regalen. Neu sanierte Hausfassaden und Innenausbauten erleiden nach kurzer Zeit wieder Risse durch die Vibrationen des Durchgangsverkehrs. Auch Schäden an Außentreppen durch Touchieren von Fahrzeugen sind aufgetreten.

Von den Anwohnern wurde und wird immer wieder viel Geld in Modernisierungsmaßnahmen und Sanierung der Häuser investiert, um Mensch und Umwelt zu schonen und die historisch kostbare Bausubstanz zu erhalten.

Die Hausbesitzer fragen sich, ob das alles lohnt, wenn die Häuser durch das Verkehrsaufkommen kurz und mittelfristig wieder große Schäden davontragen.

Fraglich ist auch, wie lange die Wasser- und Abwasserleitungen in der Straße dem massiven Verkehrsaufkommen noch standhalten.

Der Vorschlag der Anwohner:

Die Anwohner sehen nur durch die Erschaffung einer Sackgasse durch mehrere, abschließbare Poller (so dass auch kein ignoranter Autofahrer sich hindurchquetschen kann) eine Lösung der vielen Probleme.

Alle anderen Vorschläge des Straßenbauamtes werden nicht die gewünschte Veränderung bringen und von uns Anwohnern auch nicht für sinnvoll angesehen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass viele durchfahrende Verkehrsteilnehmer mit überhöhter Geschwindigkeit durch die Straße fahren, daher wird eine weitere Absenkung des Tempolimits ebenfalls ignoriert werden.

Eine künstliche Verengung der Straße würde bei dem derzeitigen Verkehrsaufkommen zu keinerlei Entlastung führen, sondern im Gegenteil zu mehr Turbulenz auf der Straße und noch aggressiverem Fahrverhalten. Die Anwohner selbst hätten dadurch noch weniger gefahrlose Möglichkeiten, zumindest kurzfristig ihre Einkäufe aus dem Auto zu entladen etc.

Die Anbringung von Bodenwellen würde die Vibrationsbelastung noch erhöhen und zudem ebenfalls die Fahr aggressivität eher steigern.

Ein Verbot der Einfahrt würde von der Mehrheit des bisherigen Durchgangsverkehrs voraussichtlich ignoriert werden und wäre daher nicht zielführend. Belegt wird dies durch die kürzlichen Erfahrungen in der Straße vor ein paar Wochen, als die Mattenbergstraße von der Brandgasse her kommend aufgrund Arbeiten an Wasserleitungen mit Schildern und einer Absperrbarke gesperrt war. Die Einfahrt war während dieser Zeit von der Seite Brückenhof erlaubt und der Straßenabschnitt für kurze Zeit eine Sackgasse.

Anfangs war die Absperrbarke nur auf die halbe Fahrbahn gestellt, so dass die meisten Fahrzeuge trotz des Einfahrt-Verboten-Schildes weiter durchgefahren waren. Als die Barke dann so platziert wurde, dass ein Durchfahren nicht mehr möglich war, war zunächst Ruhe, bis die Barke dann einfach von irgendjemand unberechtigterweise nachts ganz zur Seite geschoben wurde und die eigentlich gesperrte Straße dann sogar beidseitig wieder zur Rennstrecke wurde.

Durch eine Sackgasse mit abschließbaren Pollern, die von Rettungsdiensten etc. geöffnet werden können, wären Gefahr, Abgas- und Vibrationsbelastung reduziert und die Erhaltung der Bausubstanzen möglich, sowie die Zufahrt für Anwohner selbst, Paketzusteller, Rettungsdienste, Stadtwerke, Energielieferanten und Handwerker etc., die die Anwohner beliefern, sowie für Fahrradfahrer gewährleistet.

Kassel Oberzwehren im November 2021